

md

INTERIOR | DESIGN | ARCHITECTURE

Neu gedacht

.LICHT

Kreislaufwirtschaft
Carla Wilkins im Gespräch

.WOHNEN

Technik mal einfach
Umbau von Georg Kayser Studio

.KÜCHE

Interior von Studio Mistovia
Entscheidende Details



NEUBAU VON GEORG BECHTER ARCHITEKTUR + DESIGN UND THOMAS MENNEL IN LOCHAU/AT

RÄUMLICH AKZENTUIERT

Georg Bechter Architektur + Design und Thomas Mennel haben Hülle und Interior eines Vorarlberger Wohnhauses als unzertrennbare Einheit konzipiert. Das maßkonfigurierte Lichtkonzept ist integraler Teil des Ensembles.

Autor
Roland Pawlitschko
Fotos
Dominic Kummer

Das Hanggrundstück dieses Einfamilienhauses unweit von Bregenz eröffnet ein phänomenales Panorama, das vom Bodensee über das Rheinvorland bis weit in die Schweizer Berge reicht. Als ein Bauherrenpaar diese Fläche vor einigen Jahren erwarb, um hier einmal seinen Alterswohnsitz einzurichten, stand schnell fest, dass Bechter und Mennel die Planung und Realisierung übernehmen würden.

FLIESENDE ÜBERGÄNGE

Zum einen schätzte das Paar die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Architekten. Denn gemeinsam hatten sie einige Filialen ihres alteingesessenen Vorarlberger Bäckereiunternehmens modernisiert und komplett neugestaltet. Zum anderen hatten die Bauherren mit ihnen Spezialisten an der Hand, die nicht nur das Gebäude und das Interior, sondern auch das Lichtkonzept entwickeln und zudem die Leuchten liefern konnten.

Die Architekten entwarfen eine maßkonfektionierte und bis ins kleinste Detail durchkuratierte Wohnlandschaft mit rund 200m² Fläche auf zwei Ebenen – im Untergeschoss befinden sich Kellerräume und eine separate Einliegerwohnung. Der quer im

Hang stehende, polygonale Baukörper mit pixelartiger Fassade aus dunkel gebeizten Fichtenholzschindeln lässt das ganzheitlich gestaltete Gebäudeinnere bereits von außen erahnen. Etwa durch die unregelmäßig gesetzten Fensteröffnungen, die auf spannungsvoll komponierte Raumfolgen hinweisen. Oder durch den röhrenförmigen Sichtbetongang, in dem die Außentreppe von der Straße – den Bodensee im Fokus – nach unten zur Wohnebene im Erdgeschoss führt. Nach Passieren der Haustür eröffnet sich ein faszinierendes Raumkontinuum mit großformatigen raumhohen Holzfenstern. Ein Teil dieser Verglasung lässt sich in Form zweier riesiger Schiebetüren mit schlanken Weißtannenholzrahmen auf einer Länge von gut zehn Metern komplett zur Gartenterrasse öffnen, sodass ein nahtloser Übergang zwischen Innen und Außen entsteht. Der Eindruck von Offenheit ist umso intensiver, als dieser Bereich trotz auskragenden Obergeschosses völlig stützenfrei ausgebildet ist.

Die Wohnebene besteht im Wesentlichen aus vier entlang der Südfassade aufgereihten, jeweils eigenständig gestalteten Zonen, die fließend ineinander übergehen und nach Norden weitgehend geschlossen sind. Links des Entrees mit Garderobe und Toilet-

te befindet sich ein kleiner Bürobereich mit integriertem Schreibtisch und flächenbündigem Einbauschränk mit mattweiß lackierten Türen. Wie Tapetentüren ermöglichen die ganz ohne sichtbare Beschläge ausgeführten Schranktüren den Zugang in den versteckt angeordneten Hauswirtschaftsraum. Rechts davon – hangabwärts – liegt die offene Küche, räumlich geprägt vor allem von einer freistehenden Kochinsel, die zugleich als Stehtresen dient.

Hier vorherrschende Materialien sind hellgrünes Emaille, amerikanisches Walnussholz sowie brüniertes Messing. Erstere sind in der Arbeitsfläche und den abgerundeten Seiten der Kochinsel sowie in der gegenüberliegenden Küchenzone zu finden. Letzteres zielt die Front des Küchenschrancks am Übergang zum Essbereich und harmoniert bestens mit dem weiß-braun gestreiften, akustisch wirksamen Cord an der konkav gekrümmten Einbauschränkwand, die den Essplatz zum geborgenen Raum macht.

INDIVIDUELLE EINBAUTEN

Gemeinsamer gestalterischer Nenner von Büro, Küche und Essbereich ist zum einen die Verwendung hochwertiger, langlebiger Materialien, die



Das Kaminzimmer verfügt über ein Panoramafenster, das die weite Bodenseelandschaft wie ein Gemälde erscheinen lässt.



Die Treppe zum Schlafbereich illuminieren Leuchten, die in sanft geformte Wandaussparungen integriert sind.



Unterschiedlich große Porzellanleuchten über dem Esstisch formen einen abstrahierten Lüster.

„Die Lichtnischen dienen zugleich als versteckte Luftauslässe“

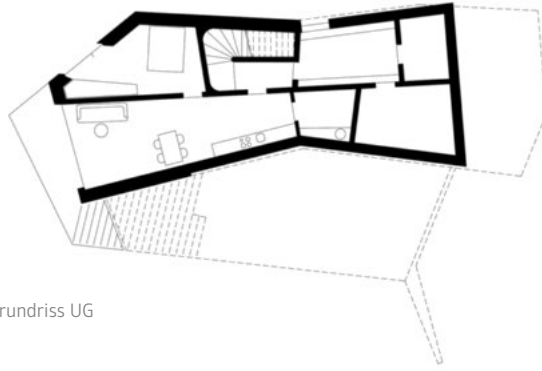
Georg Bechter

lokale Handwerker zu einem maßgefertigten Mobiliar verarbeiteten. Essenziell ist aber auch die Tatsache, dass sämtliche vertikalen Elemente – Schrankwände, Türen, Fensterelemente – konsequent vom Boden bis zur Decke reichen. „Die raumhohen Elemente verleihen der Wohnlandschaft eine kraftvolle, schnörkellose Klarheit und sorgen dafür, dass Architektur und Interior zu einer Einheit verschmelzen“, sagt Georg Bechter. Die polygonale Kubatur des Wohnhauses bildet den Grundstein für ein subtiles Tages- und Kunstlichtkonzept. „Verschneidungen und unter-

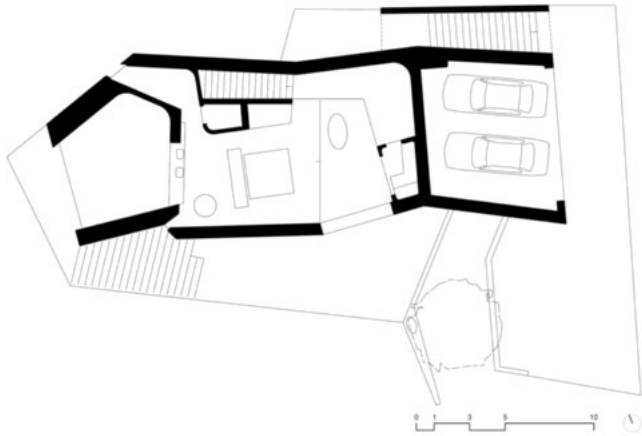
schiedliche Ausblicke, Lichteinfälle und Zonierungen tauchen das organisch geformte Raumkontinuum im Tagesverlauf in völlig unterschiedliche Lichtstimmungen“, so Bechter. Atmosphärisch intensiviert wird dies dadurch, dass sich einfallendes Sonnenlicht auf den spiegelnden, glänzenden, matten oder textilen Oberflächen jeweils anders verhält, wodurch sich Farben, Formen und Intensitäten permanent verändern. Zahlreiche sehr kleine deckenintegrierte Leuchten gewährleisten eine gute flächige Grundbeleuchtung. Während diese als Illumination nicht

ins Auge fallen und so die puristische Raumwirkung völlig unbeeinträchtigt bleibt, erzeugen die aufgesetzten schwenkbaren Kugelspots im Bürobereich skulpturale Akzente, die punktförmig auf Wände und Decken strahlen.

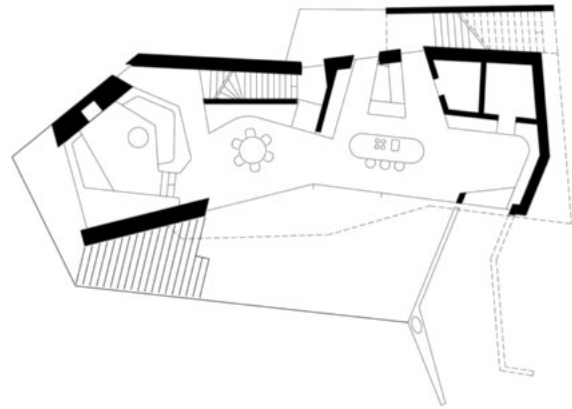
Diese beiden Produkte stammen ebenso aus dem Sortiment von Georg Bechters Firma wie sämtliche anderen Leuchten im Haus. Ein dezidiert expressives Erscheinungsbild erhielt allein die als abstrahierter Lüster konzipierte Ansammlung unterschiedlich großer Porzellankugelleuchten über dem Esstisch. Die einzeln abgehäng-



Grundriss UG



Grundriss OG



Grundriss EG

Pläne: Georg Bechter Architektur + Design



Im Büro setzen schwenkbare Kugelspots skulpturale Akzente.



Bad und Ankleidebereich werden über ein Oberlicht mit Tageslicht versorgt.

ten, teils geschlossenen, teils unten offenen Kugeln erzeugen ein festliches gedämpftes Licht, das diesen Ort als gesellschaftlichen Mittelpunkt des Hauses definiert. Es versteht sich von selbst, dass ausnahmslos dimmbare LEDs zum Einsatz kommen.

PANORAMABLICK INKLUSIVE

In jeder Hinsicht außergewöhnlich ist das drei Stufen tiefer liegende Kaminzimmer am westlichen Ende der Wohnebene. Der zweigeschossig hohe Raum verfügt über ein Panoramafenster, das die Bodenseelandschaft wie ein Gemälde erscheinen lässt. Im Gegensatz zu Büro, Küche und Essbereich, die über einen einheitlichen Boden aus filigran profilierten Zementfliesen verfügen, dominieren am Boden flauschig weiche Oberflächen

das Bild. Über einem hellgrauen Hochflorteppich entwarfen die Planer eine polygonale Sofalandschaft mit gelbem Wollbezug.

Für wohliges Abendlicht sorgen hier Deckeneinbau- (teilweise als organisch aus der Decke gewölbte Inseln), minimalistische Pendel- sowie wandintegrierte Leuchten über dem Kamin, die tiefe, runde Wandaussparungen illuminieren.

Außergewöhnlich hierbei ist nicht allein, dass diese Elemente nahtlos aus der verputzten Wandfläche herauswachsen. „Die Lichtnischen dienen zugleich als versteckte Luftauslässe für die Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung“, erläutert Bechter.

Anders als die offene Wohnlandschaft bietet das Obergeschoss Raum für Rückzug und Intimität. Hier befinden

sich insbesondere ein kleiner Wellnessbereich sowie das Schlafzimmer mit Bad. Direkte Blickbezüge in die Umgebung gibt es hier nur wenige. Eine großflächige Festverglasung verbindet Bad und Kaminzimmer. Hinzu kommen schmale raumhohe Fenster in der großen Dusche oder im ganz in Weiß gehaltenen Ankleidebereich, der zudem über ein Oberlicht verfügt. Im Schlafzimmer gibt es eine weitere Verglasung mit Schiebetür.

Sie führt zu einem innenliegenden Lichthof, in dem eine freistehende Holzbadewanne zum Entspannen unter freiem Himmel einlädt.

Ganz im Sinne des ganzheitlichen Lichtkonzepts ist dieser Hof so im Grundriss angeordnet, dass die Sonne zur Freude der Bauherren allmorgendlich direkt ins Bett scheint. ←



Georg Bechter
ist gelernter Tischler, Künstler und Architekt. Sein Team und er entwickeln in Hittisau im Vorderen Bregenzerwald unverwechselbare Leuchten, Möbel und Häuser. Georg Bechter Architektur + Design, gegründet 2012, und Georg Bechter Licht, gegründet 2010, sind seit 2020 zusammengeführt.



PVD
by HEWI

Die Designserie 270 von Hadi Teherani ist jetzt in fünf neuen, matt gebürsteten Oberflächen erhältlich – kratzfest und von zeitloser Eleganz. Ob klassischer Türdrücker, reduzierte Mini-Variante oder passender Fenstergriff: Das hochwertige Finish setzt stilvolle Akzente bis ins Detail. www.hewi.com